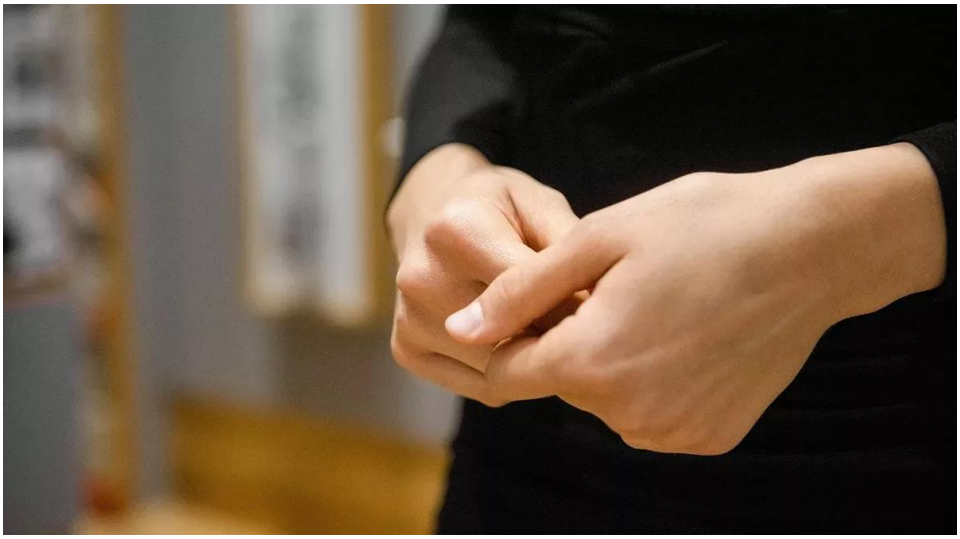
Psychische Gesundheit und Afroamerikaner

Psychische Gesundheitsprobleme in Amerika sind seit langem ein Bereich im Gesundheitswesen, der oft übersehen wurde. Verschiedene Bereiche der psychischen Gesundheit wie Depressionen, soziale Phobien und bipolare Störungen sind nur einige wenige Krankheiten, von denen über 42 Millionen Amerikaner betroffen sind. Ihr Machtgriff auf die Betroffenen in einem virtuellen Todesgriff. Diese Krankheiten können das Leben der Opfer unüberschaubar machen. Zwischen den zahlreichen Herausforderungen, denen sich eine Person durch Arbeit, Familie, Freunde und Grundleben gegenübersieht, kann es stressig genug sein. Wir als Menschen werden in verschiedene Richtungen gezogen. Was noch schlimmer ist, all diese existenziellen Verantwortlichkeiten können einem Individuum die Chance nehmen, …



Psychische Gesundheitsprobleme in Amerika sind seit langem ein Bereich im Gesundheitswesen, der oft übersehen wurde.

Verschiedene Bereiche der psychischen Gesundheit wie

Depressionen, soziale Phobien und bipolare Störungen sind nur einige wenige Krankheiten, von denen über 42 Millionen Amerikaner betroffen sind. Ihr Machtgriff auf die Betroffenen in einem virtuellen Todesgriff. Diese Krankheiten können das Leben der Opfer unüberschaubar machen.

Zwischen den zahlreichen Herausforderungen, denen sich eine Person durch Arbeit, Familie, Freunde und Grundleben gegenübersieht, kann es stressig genug sein. Wir als Menschen werden in verschiedene Richtungen gezogen. Was noch schlimmer ist, all diese existenziellen Verantwortlichkeiten können einem Individuum die Chance nehmen, für sich selbst zu sorgen.

„Stimmungsstörungen sind körperliche Erkrankungen, die das Gehirn betreffen. Die genaue Ursache ist nicht bekannt, aber es ist bekannt, dass ein Ungleichgewicht im Gehirn eine Rolle spielt“, sagte ein Beamter der Depression and Bipolar Support Alliance.

Die Depression and Bipolar Support Alliance (DBSA) mit Sitz in Chicago, IL, ist der Ansicht, dass die Suche nach einer Behandlung durch Psychotherapie Vorteile bringt. „Psychotherapie (Gesprächstherapie) kann dabei sehr hilfreich sein“, sagt Dr. Charles Mayweather, Sozialarbeiter in Washington, DC. Menschen benötigen möglicherweise zusätzliche Hilfe bei der Bewältigung ungesunder Beziehungen oder schädlicher Lebensstile, die zu Ihrer Krankheit beitragen.

So wie ein Aspirin Fieber reduzieren kann, ohne die Infektion zu heilen, die es verursacht, wirken psychotherapeutische Medikamente, indem sie die Symptome kontrollieren. Psychotherapeutische Medikamente heilen keine psychischen Erkrankungen, aber in vielen Fällen können sie einer Person helfen, trotz einiger anhaltender psychischer Schmerzen und Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Problemen zu funktionieren.

So etwas wie Angst ist eine normale Reaktion auf lebensverändernde Ereignisse. Jeder wird gestresst oder ängstlich, aber die meisten Menschen können zurückspringen. Aber Angstzustände, die so häufig, intensiv und unkontrollierbar sind, dass sie den Alltag behindern – das kann ein Zeichen für eine Angststörung sein.

Zum Beispiel können Medikamente wie Chlorpromazin die „Stimmen“ einiger Menschen mit Psychose ausschalten und ihnen helfen, die Realität klarer zu sehen. Und Antidepressiva können dunkle, schwere Depressionsstimmungen heben. Der Grad der Reaktion – von einer kleinen Linderung der Symptome bis zur vollständigen Linderung – hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die sich auf die Person und die behandelte Störung beziehen.

Laut der Anxiety Disorders Association of America (ADAA), einer in Washington ansässigen Organisation für psychische Gesundheit, sind Millionen von Männern und Frauen von Angstzuständen betroffen. Fast 7 Prozent aller registrierten College-Studenten in Amerika berichten von Symptomen. Überraschenderweise sind Frauen doppelt so häufig zu diagnostizieren wie Männer.

„Angststörungen“ ist ein weit gefasster Begriff. Es umfasst sechs psychiatrische (wie bei realen oder medizinischen) Störungen. Obwohl die Symptome jeder Angststörung bei verschiedenen Menschen unterschiedlich sind. Sie alle provozieren Angst oder Sorge, die das normale Leben beeinträchtigen. Allgemeine Angststörung (GAD), soziale Angststörung (SAD), Panikstörung, spezifische Phobien, Zwangsstörung (OCD), posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) sind alle Störungen, die in diese breite Kategorie fallen.

Angststörungen sind real, schwerwiegend und vor allem … behandelbar.

Bei der Behandlung von Störungen kann die Behandlung eine

Therapie oder Medikation oder eine Kombination von beiden beinhalten. Mit Zeit und Geduld werden sich bis zu 90 Prozent der Menschen, die von einem medizinischen Fachpersonal angemessen versorgt werden, erholen und ein erfülltes und produktives Leben führen.

Eine unbehandelte Angststörung kann zu weitaus schwerwiegenderen Konsequenzen führen, z. B. zu tieferen Depressionsproblemen oder zu tieferem Drogenmissbrauch. In extremen Fällen kann Selbstmord die Folge sein. Eine frühzeitige Behandlung kann helfen, diese Probleme zu vermeiden.

Der beste Rat ist, frühzeitig getestet zu werden, bevor sich potenzielle Krankheiten verschlimmern können.

Organisationen, die Screening for Mental Health, Inc. (SMH) ähneln, stellen Hochschulen und Universitäten in den letzten 17 Jahren wertvolle Lehrmaterialien und Screening-Tools zur Verfügung. Douglas G. Jacobs, Associate Clinical Professor für Psychiatrie an der Harvard Medical School und Präsident und CEO von SMH, sagt: „Ich kämpfe den guten Kampf, um unseren Jugendlichen eine Chance auf gute psychosoziale Dienste zu geben, genau wie ich es getan habe, um an der Spitze zu stehen.“ National Depression Screening Day. „

„Unsere Organisation (SMH) ist eine gemeinnützige Organisation, die Screenings auf Depressionen, bipolare Störungen, Angstzustände, posttraumatische Belastungsstörungen, Selbstmordinterventionen, Alkoholprobleme und Essstörungen anbietet. Diese Programme richten sich an kommunale und psychische Gesundheitsseiten, Arbeitgeber und Gesundheit Pflegeorganisationen, Hochschulen / Universitäten und Gymnasien. „

Eine andere Organisation ist College Response. College Response ist ein evidenzbasiertes Do-it-yourself-Programm, das sich speziell mit Depressionen, bipolaren Störungen, Angststörungen, Essstörungen, Alkoholkonsumstörungen und

Selbstmordprävention befasst.

Heilpraktiker Psychotherapie

Heilpraktiker Psychotherapie finden Sie am besten in unserem kostenlosen Heilpraktiker Verzeichnis. Um alle Heilpraktiker Psychotherapie anzuzeigen, klicken Sie bitte hier.

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki